"Ohne moralische Dynamik und sozialen Zweck können Bewegungen..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338548

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hilfskassen. In der Bundesrepublik sind diese beispielsweise ähnlich einem grossen Versicherungsunternehmen als gemeinwirtschaftliche Anstalt geführt. Oder etwa die nach vielfach veralteten politischen Grenzen eingeteilten lokalen Unterverbände und Sekretariate. Neben den Zentralen sollten personell gut dotierte Regionalsekretariate sicher ebenfalls eine verbesserte Stellung bringen. Und als ein Problem auf höchster Ebene und von grösstem politischem Zündstoff der Zusammenschluss der beiden Gewerkschaftsbünde SGB und CNG zu einer Einheitsgewerkschaft wie in Deutschland und Österreich. Die gemeinsam abgesprochene und bis heute eingehaltene Linie in der Mitbestimmungsfrage zeigt Möglichkeiten zu verbesserter Zusammenarbeit. Denn letztlich wird auch hier, wie bei allem organisatorischen Ungenügen, die gewerkschaftliche Position geschwächt.

Ohne moralische Dynamik und sozialen Zweck können Bewegungen nicht leben, geschweige denn wachsen. Was könnte der Gewerkschaftsbewegung in der Entwicklungswelt diese Dynamik und diesen Zweck geben, wenn nicht das Vertrauen und die Treue der Bedürftigen und Armen, der Ausgebeuteten und Landlosen, der riesigen Masse jener, die sich auf dem Lande abrackern (oder gar glücklich wären, wenn sie es könnten)? Wenn sich die Gewerkschaftsbewegung ernstlich bemüht, das Vertrauen dieser Menschen zu gewinnen, so wird sie auch ihre Identitätskriese überwunden haben. «Freie Gewerkschaftswelt»